

Danksagung

Das vorliegende Buch stellt eine leicht überarbeitete Fassung meiner Promotionsschrift dar, die ich im Herbst 2021 an der Philosophischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im Fach Musikwissenschaft eingereicht habe. Die Arbeiten dazu begannen im Jahr 2018, zunächst am gemeinsamen Institut für Musikwissenschaft der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Zwei Ereignisse im Frühjahr 2020 prägten die Entstehung maßgeblich: zum einen der Wechsel ans Musikwissenschaftliche Seminar der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, zum anderen die rasante Verbreitung des Covid-19-Virus. Ging schon der Ortswechsel mit privaten Zäsuren einher, so zeitigte die Pandemie zusätzlich Phasen der Isolation und Unsicherheit. Dass diese Arbeit den widrigen Umständen zum Trotz gelang, ist das Resultat unbeirrter Unterstützung und ungebrochenen Beistands vieler Menschen: Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt betreute das Projekt mit großem Engagement und sorgte mehr als einmal mit zahlreichen klugen Ratschlägen in Momenten des Zweifels für rettende Ideen. Dafür gilt ihr mein aufrichtiger Dank. Ebenso herzlich gedankt sei Prof. Dr. Christoph Flamm für die Bereitschaft, das Zweitgutachten zu übernehmen. Dass das Buch in der musikwissenschaftlichen Schriftenreihe der Universität Heidelberg erscheint, empfinde ich als großes Privileg – auch hierfür danke ich herzlich. Viele Freund*innen und Kolleg*innen trugen zur Entstehung der Arbeit bei: Christian Bartle, Dr. Max Binder, Roman Lüttin, PD Dr. Stefan Menzel, Dr. Maximilian Rosenthal, Wiebke Staasmeyer und Dr. Daniel Tiemeyer haben den Arbeitsprozess in sämtlichen Stadien, vom ersten bis zum letzten Tag, mit klugem Rat, beherzter Tat und großer Solidarität begleitet und erlebten den Verfasser in allen denkbaren Um- und Zuständen – was gewiss nicht immer einfach war. Auch die Teilnehmer*innen des »kleinen Doktorandenkolloquiums« – Christopher Klatt, Mirco Oswald, Ulrike Roesler, Philipp Quiring und Lina Varlemann – trugen

Wertvolles zur konzeptionellen und inhaltlichen Justierung der Arbeit bei. Kerstin Huschke und Jana Nickol in Weimar sowie Almut Seebass und Birgit Becher in Heidelberg waren da, wann immer ich sie brauchte, und machten dadurch vieles erst möglich und menschlich. Anja Konopka und Daniela Jakob von Heidelberg University Publishing begleiteten die Drucklegung des Buches mit großer Sorgfalt, Ina Rapp erstellte die zahlreichen Notenbeispiele. Ihrer aller Kompetenz ist es zu verdanken, dass man diese Arbeit nun lesen kann. Ihnen und Euch allen gilt Dank, der sich eigentlich nicht in Worte fassen lässt. Last, but not least: Bettina, Carmen, Laura, Lina und Michael – für alles.